

Heer ein, besuchte 1869–71 den höheren Art.Kurs und stud. 1871–73 Chemie und chem. Technol. am Polytechn. Inst. (Techn. Hochschule) in Wien. Bis 1875 versah S. Komp.Dienst und betreute danach die Agenden Chemie und Pulverwesen im techn. und administrativen Militärkomitee. 1877–78 lehrte er auch als Prof. chem. Technol. am höheren Art.Kurs, 1878–83 Chemie und chem. Technol. am Intendanzkurs und war überdies seit 1875 Mitgl. der ständigen Sprengmitteluntersuchungskomm. Seit 1878 Hptm., wurde S. 1883 zur Pulverfabrik Stein (Kamnik) bei Laibach versetzt, wo er zunächst als Adlatus des Kmdt. das chem.-techn. Laboratorium führte, ehe er 1886 die Leitung der Fabrik übernahm, deren Produktionsniveau er merkbar steigern konnte. Bes. Verdienste erwarb sich S. um die Einführung und Entwicklung des rauchlosen Schießpulvers in Österr. Schon 1885 hatte er mit ersten Versuchen begonnen, die dann ab 1888 in der Preßburger Schieß- und Sprengmittelfabrik der Dynamit Nobel AG im Hinblick auf fabrikmäßige Produktion fortgeführt wurden. 1888 Mjr.; 1889 unternahm er mehrere Forschungsreisen, die ihn u. a. nach Paris führten, wurde im selben Jahr seines Kmdo. in Stein enthoben und zum techn. und administrativen Militärkomitee transferiert, um die Entwicklung des Schießpulvers weiter voranzutreiben. Nach seinen Vorgaben wurde 1889–90 in der Preßburger Fabrik von Dynamit Nobel dieses rauchlose Schießpulver produziert, das 1890 als „Gewehrpulver M 90“ in Österr. eingeführt und permanent weiter verbessert wurde und schließl. auch ausschlaggebend für den Bau der Pulverfabrik Blumau war, deren Errichtung unter S.s Führung bewerkstelligt wurde und deren Leitung er als Kmdt. ab 1891 innehatte. 1891 Obstl., wurde er 1895 als Obst. zum Dir. dieser Fabrik ernannt, die er durch die Übernahme einer Nitrozellulosefabrik (1894) sowie den Bau einer Nitroglycerin- und einer Salpetersäure- und Dynamitfabrik (1895–97) allen Anforderungen der Heeresverwaltung entsprechend erweitern konnte. Ferner war er als Mitgl. der 1896 gebildeten Feldgeschütztkomm. in den folgenden Jahren maßgeb. an der Modernisierung der Art. beteiligt. 1900 rückte S. zum GM und 1905 zum FML auf und wurde 1906 zum Dir. des Art.-Arsenals in Wien ernannt. Daneben ge-

hörte er auch dem Kuratorium des Heeresgeschichtl. Mus. an. 1910 trat S. i. R., 1911 wurde er, nachdem er zuvor bereits mehrfach dekoriert worden war, nob.

L.: Oesterr. Wehrztg., 31. 3. 1920; AVA, KA, Archiv der Techn. Univ. Wien, alle Wien. (Ch. Mentschl – J. Mötz)

Schwab Josef, Eisenbahnbeamter und Fachschriftsteller. Geb. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 13. 1. 1857; gest. Wien, 16. 2. 1918. Sohn eines Privatiers; mos. S. stud. Jus an der Univ. Leipzig, ab 1876 an der Univ. Wien, 1880 Dr. jur., und trat ca. 1883 bei der Dion. der K. Ferdinands-Nordbahn in Wien ein, wo er im Büro für kommerziellen Betrieb tätig war. Nach Durchlaufen einer Beamtenlaufbahn bei der Nordbahn, wo er zwischenzeitl. auch beim Personen-Expedit und im Büro für Personalangelegenheiten tätig war sowie ab 1900 als Vorstandsstellv. des Büros für kommerziellen Betrieb fungierte, leitete er nach der 1906 erfolgten Übernahme der Nordbahn durch die österr. Staatsbahnen ab 1907 als Insp. das Büro für kommerzielle Transportvorschriften und fungierte als Stellv. der Abt. für den kommerziellen Betrieb. 1909 wechselte S. in die Abt. für den Transport- und Reklamationsdienst, er wurde 1910 als Tit.Oberinsp. dem Eisenbahnmin. im Bereich des Transportdienstes zugeteilt und trat um 1911 i. R. Als Fachschriftsteller wurde S. insbes. durch seine Arbeit über „Das internationale Übereinkommen über den Eisenbahn-Frachtverkehr“, 1891, bekannt, in dem er dieses in Bern getroffene Übereinkommen analysierte und bes. dessen Schwächen offenlegte, wofür er allerdings tw. auch kritisiert wurde. In weiteren Vorträgen und Veröff. beschäftigte sich S. vorwiegend mit dem daraus resultierenden neuen Betriebsreglement sowie mit Fragen des Versicherungswesens und des Fracht-, Gepäcks- und Personenverkehrs. Daneben war S. zeitweise Mitgl. des Disziplinarausschusses, Ersatzmann bei der Enquete über das Eisenbahnbetriebs-Reglement 1894 sowie Mitgl. des Red.Komitees für die gem. Manipulationsinstruktion, das er auch lange Zeit als Vors. leitete, und gehörte ab 1909 dem Klub österr. Eisenbahnbeamter an.

W.: Der Berner Entwurf eines internationalen Eisenbahn-Frachtrechtes, in: Oesterr. Eisenbahn-Ztg. 9, 1886, n. 51- 52; Zur Reform des Gepäcksverkehrs, in: Z. für Eisenbahnen und Dampfschiffahrt 3, 1890, H. 17; Die Neuerungen im Eisenbahn-Betriebsreglement, 1. und 2. Aufl., 1892; Denkschrift anläßl. des bevorstehenden Abschlusses eines Internationalen Übereinkommens